

# Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

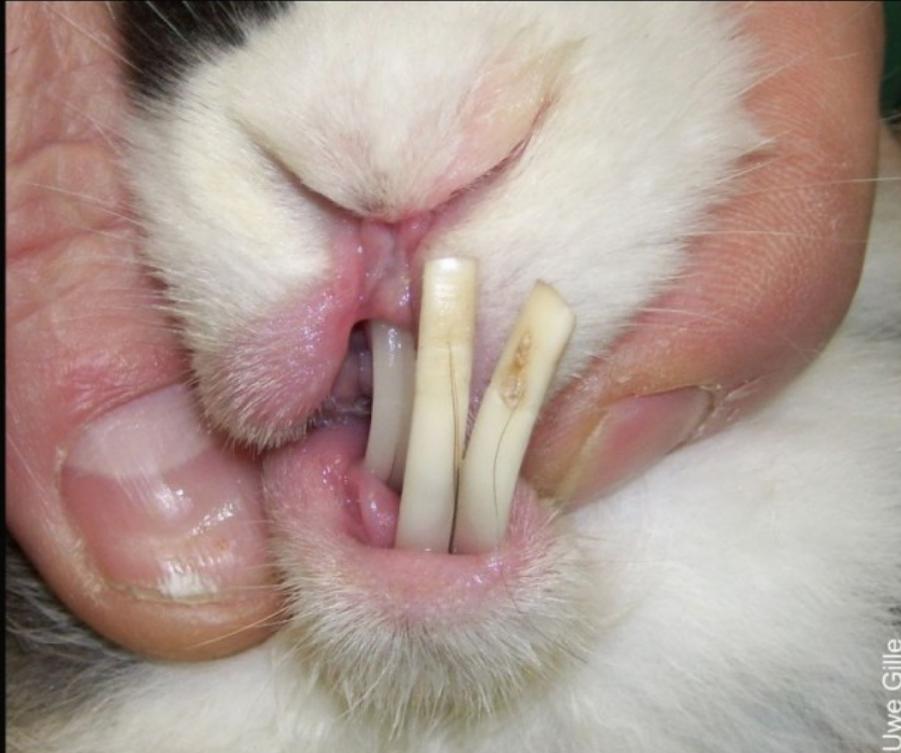
## Paarung, Geburt und Aufzucht

### Kaninchen-Nachwuchs

***Wichtig:** Diese Seite dient der Information von Kaninchenhaltern über den Ablauf der Vermehrung von Kaninchen. Sie kann bei Unfallwürfen helfen, die Jungen groß zu ziehen oder Züchtern noch den ein oder anderen Tipp zur Zucht geben. Sie soll nicht dazu anleiten, Kaninchen zu vermehren, denn ohne sich auszukennen, produziert man oftmals Krankheiten und Erbfehler. Dies ist nicht zu verantworten!*

## Ich kann keine Zahnsperre tragen

Obwohl meine Mama und mein Papa gesunde Zähne hatten, haben sie diese Fehlstellung an mich vererbt!



Uwe Gille

Kaninchen tragen versteckte Erbanlagen, die sie an ihre Nachkommen weiter vererben können, auch wenn sie selber nicht davon betroffen sind.

Dieses Kaninchen leidet lebenslang an den Folgen unüberlegter Zucht. Wer Kaninchen miteinander verpaart, ist dafür verantwortlich, dass der Nachwuchs gesund ist. Dies ist nur möglich, wenn man sich mit der Vererbungslehre und Zuchtmethoden auskennt.

Foto: Uwe Gille CCL

### Geschlechtsreife

Die Geschlechtsreife tritt beim männlichen Kaninchen mit drei bis vier Monaten bei kleinen Rassen, sieben Monaten bei mittleren und etwa 9-12 Monaten bei den großen Rassen ein.

Bei den Weibchen ist es etwas schwieriger, die im Herbst geborenen Weibchen sollen mit gut 5 Monaten geschlechtsreif werden, die Frühjahrs-Weibchen mit 8,5 Monaten.



#RabbitRanchBere

Das Aufreiten des Rammlers ist kein Anzeichen für die Geschlechtsreife, denn es tritt meist schon vor der Geschlechtsreife auf. Zum einen als Rangordnungsverhalten, zum anderen auch „zur Übung“, dann kann es jedoch noch nicht zu einer Befruchtung kommen.

**Ab der 12. Lebenswoche sollten Kaninchen nach Geschlechtern getrennt werden, um eine Befruchtung zu verhindern. Oder aber, die männlichen Babys werden vor der 12. Woche frühkastriert und bleiben in der Gruppe.**



### **Zuchtreife**

Mit Eintritt der Geschlechtsreife sind Kaninchen noch nicht zur Zucht geeignet, sondern selber noch Jungtiere, die sich im Wachstum befinden und alle Nährstoffe in die gesunde Entwicklung des eigenen Körpers investieren. Eine zu frühe Trächtigkeit beeinträchtigt die Entwicklung des Muttertieres und führt auch ausgesprochen oft zu Geburtskomplikationen, einer Vernachlässigung der Nachzuchten oder auch dem Tod der Mutter. Dieses Risiko für Mutter und Babys sollte keinesfalls eingegangen werden.

Die Zuchtreife beim Weibchen setzt ein, wenn es nahezu ausgewachsen ist, je nach Rasse und individueller Entwicklung ist dies mit etwa 8-12 Monaten der Fall. Der Rammler ist bereits mit etwa sechs Monaten zur Zucht geeignet.

Bereits ausgewachsene Kaninchen sollten nicht älter als 1,5 bis zwei Jahre sein, wenn sie ihren ersten Wurf aufziehen. Danach steigt die Komplikationsrate wieder erheblich an, da anatomisch eine Geburt nicht mehr so einfach wie bei jungen Kaninchen möglich ist. Mit etwa vier bis fünf Jahren sollten Kaninchenweibchen aus der Zucht genommen werden, da dann ebenfalls die Komplikationsrate ansteigt.

### **Zur Zucht geeignete Kaninchen**

Grundsätzlich werden nur Kaninchen verpaart, die absolut gesund und nicht anfällig für Erkrankungen sind. Die Kaninchen sollten bisher eine robuste Verdauung gehabt haben und von keinerlei Erberkrankung betroffen sein. Gleiches gilt für die Eltern der Zuchtkaninchen. Vor einer Verpaarung sind versteckte Erkrankungen, die sich an die Nachkommen übertragen können, durch eine Kot- (Parasiten?) und Blutprobe (E. Cuniculi?) auszuschließen. Achten Sie außerdem auf die [Sozialverträglichkeit](#) und Charakter-Eigenschaften und nehmen Sie schlecht verträgliche, aggressive und sehr scheue Kaninchen aus der Zucht.

### **Grundsätzlich aus der Zucht genommen werden:**

- Kaninchen **unbekannter Abstammung** (die Zuchtkaninchen bzw. deren Eltern haben keinen Stammbaum)
- Kaninchen in deren Familie **Erbkrankheiten** aufgetreten sind werden aus der Zucht

genommen bzw. wenn rezessiv auftretende Erbfehler bewusst mitgezüchtet werden (z.B. Letalfaktor bei Zwergkaninchen, Megacolon bei Punktschecken oder Maxfaktor bei Löwenköpfchen), dann darf nur eines der Elterntiere diese Krankheit tragen und Jungtiere, die daraus hervor gehen, dürfen nur an Züchter weiter gegeben werden, die wiederum ebenfalls so kreuzen, dass nur ein Elterntier die Krankheit trägt.

- Kaninchen mit **Zahnerkrankungen** (Fehlstellung, Zahnschmerzen...) sind aus der Zucht zu nehmen. Gleiches gilt für Kaninchen, die von solchen abstammen.
- Kaninchen die **krankheitsanfällig** sind oder zu **Parasiten** (Darmparasiten oder Hautparasiten) neigen, dürfen nicht zur Zucht eingesetzt werden.
- **Von Hand aufgezogene Jungtiere** werden später nicht zur Zucht eingesetzt.
- Kaninchen, die bereits **Probleme bei vorherigen Würfen** hatten (Verwerfen, Frühgeburt, nicht Annehmen der Babys, gestörtes Welpenpflegeverhalten, Komplikationen bei der Geburt...).
- Kaninchen die **miteinander verwandt sind (Inzucht)**, dürfen von Laien oder unerfahrenen Züchtern nicht verpaart werden. Die Linienzucht ist nur für geübte Züchter geeignet.
- Kaninchen die **Kokzidien** oder andere **Darmparasiten** tragen (wird an die Babys übertragen – Kotprobe untersuchen lassen!).
- Mit **Kaninchenschnupfen** infiziert (wird an die Babys übertragen – hat das Kaninchen oder ein anderes Kaninchen aus der Familie genießt oder hatte schon einmal Nasenausfluss?) sind.
- Kaninchen die **E. Cuniculi** tragen (wird an die Babys übertragen – gab es Uveitis, Nierenversagen oder neurologische Erscheinungen wie z.B. Lähmungen oder Schiefhals beim Zuchtkaninchen oder einem anderen aus der Familie? – durch einen Bluttest sollten alle Zuchtkaninchen vor ihrem Einsatz getestet werden).
- **Rassetypische Erkrankungen** (z.B. HD bei Deutschen Riesen) sollten bei der Zucht besonders gut beachtet und ausgeschlossen werden.

### Zucht-Abstände

Ideal ist ein Abstand von etwa einem halben bis 1,5 Jahren zwischen den Würfen. Häufiger als zweimal im Jahr sollte ein Weibchen nicht gedeckt werden, da die Trächtigkeit und Säugeperiode das Kaninchen körperlich auslaugt. Es muss dazwischen genug Regenerationszeit erhalten, um sich körperlich zu erholen. Sind die Abstände größer als 1,5 Jahre, so steigt die Komplikationsrate an, was ebenfalls nicht sinnvoll ist.

### Fruchtbarkeit

Nicht umsonst gibt es das Sprichwort „die vermehren sich wie die Kaninchen“, das Kaninchen schon mit einer hohen Fruchtbarkeit in Zusammenhang bringt.

Anders als bei vielen anderen Säugetieren, wird beim Kaninchen der Eisprung erst durch den Deckakt ausgelöst, d.h. die Eier reifen im Körper heran und stehen dann etwa 1-2 Wochen zur Verfügung. Daher sind Kaninchen die meiste Zeit fruchtbar und nur während die Eier heranreifen für etwa ein bis zwei Tage nicht für den Deckakt bereit.

Der Eisprung wird jedoch auch durch das Berammeln durch eine andere Häsin oder einen kastrierten Rammler ausgelöst, so dass es zum Eisprung kommen kann. Diesem erfolglosen Vorgang folgt oft eine Scheinträchtigkeit.

## **Die Hitze**

Bei einer großzügigen Haltung haben die Häsinnen die Möglichkeit, dem Rammler auszuweichen und sich so dem Deckakt zu entziehen. Dies ist bei der oft praktizierten Deckung in einer engen Kaninchenbucht nicht möglich. Normalerweise vollziehen Kaninchen ein ausgeprägtes Paarungsspiel, bevor die Häsin den Rammler aufsitzen lässt. Daher kommt eine Boxen-Paarung einer Vergewaltigung der Häsin nahe. Ist die Häsin jedoch extrem hitzig, wird das Paarungsspiel oft abgekürzt oder weg gelassen und der Rammler darf recht schnell aufreiten. Die Hitze der Häsin ist an ihrem unruhigen Verhalten und den gut durchbluteten Geschlechtsstellen ersichtlich. Die Abstände der Hitzigkeit variieren sehr stark von Kaninchen zu Kaninchen und lassen sich daher nicht verallgemeinern.

## **Paarung**

Zur Paarung werden die Kaninchen außerhalb des Revieres in ein separates Gehege gesetzt (vergesellschaftet), sollte dies nicht möglich sein, so ist es vorzuziehen, das Weibchen zum Rammler zu setzen. Anhand des Verhaltens und der Verfärbung der Geschlechtsorgane wählt man am besten den Zeitpunkt so, dass die Häsin hitzig ist. Dadurch wird auch weitestgehend die Vergesellschaftung umgangen. Sie verbleibt dann etwa fünf bis sechs Tage beim Rammler. In dieser Zeit kommt es zum Deckakt. Beim Deckakt reitet der Rammler nach einem längeren Paarungs-Spiel, das mit Sprüngen, Jagereien und gemeinsamen Äsen einhergeht, auf und fällt etwa 10-15 Sekunden später von der Häsin ab, so dass er auf dem Rücken liegt.

## **Superfötation – Doppelträchtigkeit**

Das Kaninchen verfügt über zwei Gebärmutterhörner, die unabhängig von einander Früchte austragen können. Daher ist es möglich, dass ein Kaninchen während der Trächtigkeit erneut trächtig wird und so zwei unterschiedlich alte Würfe mit etwa 14 Tagen Abstand zur Welt bringt. Oft zieht dies jedoch eine schlechte Entwicklung der Föten, Fehlgeburten oder den Tod vieler Jungtiere nach sich. Beim Kaninchen kommt es nur recht selten zu einer Doppelträchtigkeit.

## **Schwanger?**

Für den Laien ist es schwierig zu erkennen, ob ein Kaninchen trächtig ist. Erfahrene Züchter oder

Tierärzte können eine Trächtigkeit nach frühestens zwei Wochen ertasten, in dieser Entwicklungsphase ist der runde Bauch im hinteren Bereich sehr auffällig und gut zu ertasten. Eine Ultraschall-Untersuchung kann ebenfalls eine Trächtigkeit anzeigen oder ausschließen. Diese ist jedoch oft mit zu viel Stress für die werdende Mutter verbunden. Trächtige Kaninchen verändern ihr Verhalten deutlich, allerdings ist dies ebenfalls bei der Scheinträchtigkeit der Fall und diese wird durch den Deckakt ausgelöst (dann verhält sich das Weibchen bereits ca. 14 Tage nach dem Deckakt als wenn es trächtig wäre). Erst in der letzten Schwangerschaftswoche ist oft am Bauchumfang der Nachwuchs ersichtlich, allerdings nur, wenn es viele Jungtiere werden, ansonsten kann auch in der letzten Woche die Trächtigkeit nicht festgestellt werden. Erfahrende Züchter können teils sogar die ungefähre Anzahl der Jungtiere ertasten.

### **Resorption – Zurückbildung der Früchte**

Kaninchen verfügen über die Möglichkeit, Föten zu resorbieren, also absterben und vom Körper abbauen zu lassen. Auch nach einer erfolgreichen Befruchtung können so Trächtigkeiten beendet oder die Anzahl der Föten reduziert werden. Es wird vermutet, dass die Resorption durch Stress ausgelöst bzw. begünstigt wird. Bis zur dritten Schwangerschaftswoche ist eine Resorption der Föten möglich.

### **Trächtigkeit & Geburtsvorbereitungen**

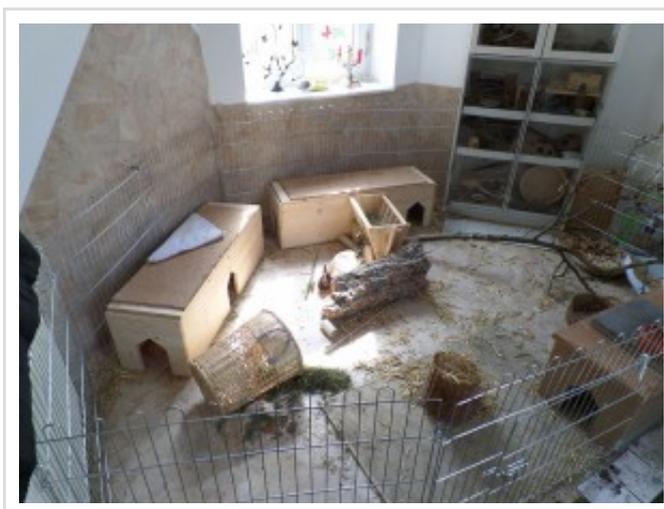
Die Trächtigkeit dauert etwa 31 Tage (29-33 Tage), kurz vor der Geburt beginnt das Kaninchen diese vorzubereiten. Oft ist es aber auch schon gut zwei Wochen vor der Entbindung unruhig und versucht eine Wurfhöhle vorzubereiten. In der Natur baut es eine Wurfhöhle, daher sollte in Außengehegen darauf geachtet werden, dass die Mutter nicht tief buddeln kann, damit nach der Geburt eine Kontrolle der Neugeborenen möglich ist. Die

Mutter benötigt ein großes Häuschen, welches sie mit Heu, ausgerupften Fell und anderen Nistmaterial auspolstert. Ein offenes Nest wird weniger gerne angenommen. Natürlich sollte ausreichend Heu & anderes Material angeboten werden.

Um ihren hohen Energiebedarf während der Trächtigkeit zu erfüllen, benötigt die werdende Mutter ausreichend energiereiches Futter (so viel Frischfutter wie sie möchte, zusätzlich Saaten und

Haferflocken...). Damit sie den

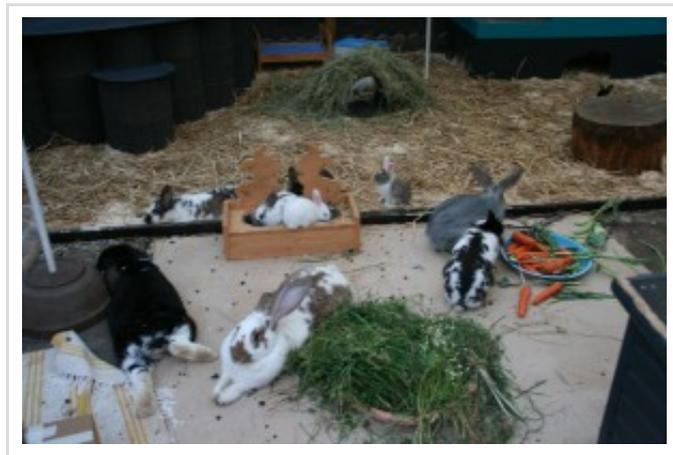
Nährstoffbedarf decken kann, sollte das Futter sehr ausgewogen gereicht werden



(abwechslungsreich, Frischfutter als Hauptfutter, viel Grünfutter, ergänzend Saaten, Trockenkräuter, Heu und Wasser). Viel Frischfutter, Löwenzahn, Steckrüben und Fenchel können die Milchproduktion steigern und die Milchbildung anregen. Reine Fruchtsäfte und reine Kräutertees dürfen zusätzlich zum Wasser in einer Schale angeboten werden um die Milchmenge zu steigern.



In einer **harmonischen Gruppe mit viel Platz** (großes Gehege, min. 6m<sup>2</sup>) kann die werdende Mutter integriert bleiben und muss nicht getrennt werden, sofern man die Gruppendynamik im Auge hat. Bei einer spannungsreichen, kritischen Gruppe oder aber von potenten Rammlern muss sie unbedingt getrennt werden. **Das Muttertier kann schon wenige Stunden nach der Geburt vom Rammler neu gedeckt werden!**



Die anderen Gruppenmitglieder kümmern sich meist rührend mit um den Nachwuchs. Das Aufwachsen in der Gruppe ist für die Mütter stressfreier, da die Babys auch von den anderen Gruppenmitgliedern versorgt werden. Zudem lernen die Babys sehr gut Sozialverhalten – die besten Voraussetzung für sehr gut verträgliche, soziale Kaninchen. Auch separierte Kaninchenmütter brauchen ein großes Gehege, damit sie stressfrei die Kaninchenbabys großziehen können, ein Käfig ist nicht geeignet. Wenn die Mutter sich nicht vom Nest fern halten kann (dies ist instinktiv bei ihr verankert um Fressfeinde nicht anzulocken), wird sie unter großen Stress gesetzt. Auf jeden Fall sollte Stress jeder Art während der Trächtigkeit vermieden werden.

## **Geburt**

Nach 29-33 Tagen Schwangerschaft (in der Regel nach 31 Tagen) bringt die Mutter bis zu vierzehn Jungen zur Welt. Meist werden fünf bis sechs Jungtiere geworfen, auch drei bis zehn Junge sind sehr häufig. Die Geburt findet meist während der Hauptaktivitätsphasen statt, also in den frühen Morgenstunden (ab vier Uhr morgens) und in den späten Abendstunden.

Die Mutter befreit die Kaninchen von der Eihaut, die das Junge umgibt und frisst diese auf. Auch die Nabelschnur und die Nachgeburt wird gefressen. Außerdem wird der Nachwuchs kräftig beleckt. Das Lecken der Jungen belebt den Kreislauf nach der Geburt und säubert sie von Eihautresten und Blut. Die Kaninchenjungen nehmen dabei den Geruch der Mutter an und die Bindung zum Nachwuchs wird gestärkt.

Die Jungtiere sind Nesthocker und kommen nackt, taub und blind zur Welt. Das erste mal gesäugt (Kolostralmilch) werden sie direkt nach der Geburt oder auch erst nach einem Tag. Die erste Milch ist essentiell für ein gesundes Immunsystem.



## **Nestkontrolle**



Foto: Im Hintergrund ist das gut ausgepolsterte Kaninchenest zu sehen.

Nach der Geburt, wenn die Mutter das Nest verlassen hat und abgelenkt wird, ist eine Nestkontrolle nötig. Totgeburten, liegen gelassene Nachgeburten und blutige Einstreu wird entfernt, so dass sie gesund heranwachsen können. Die Babys dürfen dabei angefasst werden (sofern es wirklich erforderlich ist), die Mutter nimmt sie trotzdem weiter an. Liegen die Jungen im Gehege verstreut oder wurde kein



ausreichendes Nest gebaut, so müssen sie unbedingt in ein selbstgebautes, gut ausgepolstertes Nest gelegt werden, da sie sonst erfrieren. Nur durch die Nestwärme halten sie ihre Körpertemperatur aufrecht. In solch einen Fall kann auch eine Wärmflasche unter das Nest geschoben werden (nicht zu heiß, zweimal täglich wechseln und mit Tuch abdecken!). Anschließend sollte das Nest einmal täglich kontrolliert werden um festzustellen, ob alle Jungen ausreichend mit Milch versorgt sind. Dabei muss die Mutter mit Auslauf oder Futter abgelenkt und der Weg zu den Babys für sie versperrt werden, so dass sie die Störung der Nestruhe nicht mitbekommt. Das Nest wird mit warmen, sauberen Händen, ruhig aber zügig begutachtet. Die Bäuche sollten prall und nicht faltig sein, die Jungtiere sind warm und sauber geleckt. Sind die Babys sehr unruhig, verlassen suchend und wühlend das Nest und geben Laute von sich, obwohl die Mutter nicht auf dem Nest sitzt, so sind sie meist hungrig und werden schlecht versorgt. Größenunterschiede zwischen den Jungtieren sind normal. Ein tägliches Wiegen ist

meistens nicht nötig und sehr stressig für die Jungtiere und ihre Mutter. Sollte man bei einem Jungtier jedoch unsicher sein, ob es ausreichend versorgt wird, so kann es ausnahmsweise zwei bis drei Tage hintereinander einmal täglich gewogen werden. Ebenso, wenn die Mutter schlecht Milch gibt oder unklar ist, ob sie die Jungen gut versorgt. So lässt sich feststellen, ob es das Gewicht hält, ab- oder zunimmt. Das Geburtsgewicht ist je nach Rasse und der Anzahl der Babys sehr unterschiedlich. Im



Gewichtsverlauf geht es darum, dass die Babys mindestens einmal täglich, also innerhalb von 24

Std. zunehmen, so dass sicher ist, dass sie zumindest einmal täglich gesäugt werden. Zudem sollten sie spätestens nach einer Woche ihr Geburtsgewicht verdoppelt haben. Wird ein oder mehrere Jungtiere nicht ausreichend versorgt bzw. nehmen ab, so kann man sie bei der Mutter **an die Zitzen anlegen**, indem man diese (ausnahmsweise) auf den Rücken legt und das Baby auf dem Bauch an eine Zitze anlegt.

Sollten die Babys nicht im Nest liegen, sondern verstreut vorgefunden werden, muss das Nest zwei bis dreimal täglich kontrolliert und die Babys zurück gelegt werden. Sind sie ausgekühlt, müssen sie aufgewärmt werden. Zu solchen Problemen kommt es meist, wenn das Nest nicht richtig geschaffen ist (nachrüsten) oder die Mutter gestresst ist. Häufig wird die Mutter auch durch häufige Nestkontrollen gestört. Lenken sie die Mutter ab und erledigen Sie die Kontrolle sehr schnell und unauffällig. Zudem nur so häufig wie unbedingt nötig.

**Wichtig: Die Mutter säugt ihre Kaninchen meist nur einmal, seltener auch bis zu dreimal am Tag, meist in den späten Abend- und frühen Morgenstunden, daher ist sie fast nie und wenn überhaupt, dann auch nur kurz bei den Jungen zu beobachten. Dies ist völlig normal und nicht besorgniserregend.**

Die Babys merken die Unruhe im Nest, wenn die Mutter herbei hoppelt und finden die Zitzen der Mutter anhand des spezifischen Geruches. Das Muttertier hält sich ansonsten vom Nest fern um keine Fressfeinde auf die Jungen aufmerksam zu machen. Wenn die Mutter nicht die Möglichkeit hat, sich fern zu halten, da sie in einem kleinen Stall oder Käfig lebt, setzt sie das unter großen Stress. Daher ist



ein Gehege während der Aufzucht unbedingt nötig – eine Box oder ein Käfig sind ungeeignet.

## Entwicklung in der Kinderstube

Die Kaninchenjungen sind in den ersten Tagen noch völlig hilflos, nackt und auf die Nestwärme angewiesen, ihre Musterung verrät allerdings schon die spätere Farbverteilung des Fells. Erst am zweiten Tag sieht man die ersten Haarspitzen, mit etwa sechs Tagen sind sie dann flächig behaart. Die Jungtiere liegen auf einem Haufen zusammen gekuschelt im Nest, werden ein bis dreimal täglich gesäugt und sauber geleckt (meistens nachts). Dabei nimmt die Mutter auch die Ausscheidungen des Nachwuchses mit auf, um das Nest sauber zu halten.



Um den zehnten bis elften Lebenstag herum öffnen sich ihre Augen, je nach Entwicklungsstand kann sich dieser Zeitpunkt auch verzögern. Kurz darauf, in ihrer zweiten Lebenswoche, werden sie etwas mobiler und krabbeln kurze Zeit aus dem Nest, laufen umher (gehoppelt wird noch nicht) und suchen recht schnell wieder das Nest auf. Die meiste Zeit schlafen sie noch zusammengekuschelt im Nest. Ihre Körpertemperatur können sie außerhalb des Nestes noch nicht über längere Zeit beibehalten, deshalb müssen sie problemlos zurück ins Nest laufen können. Wenn sie kurze Ausflüge machen, versuchen sie bei der Mutter oder bei den anderen Kaninchen zu trinken. Die Mutter wehrt diese Versuche jedoch meist ab (das ist ganz normal) indem sie weg hoppelt. Nun kann man verstärkt beobachten, dass sie sich viel kratzen. Diese „Katzphase“ dient dazu, den Gleichgewichtssinn zu schulen und die spätere Koordination des Körpers zu üben.



Schon in der zweiten Lebenswoche beginnen die Babys am Futter zu knabbern, das auch die

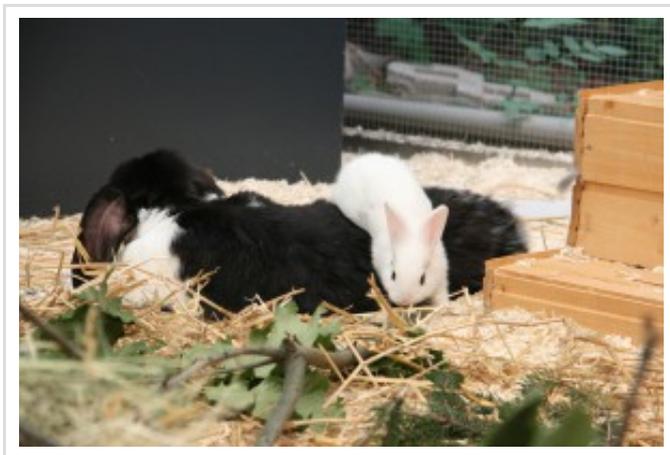
Großen fressen. Erst einmal nehmen sie alles in den Mund („orale Phase“) und nuckeln darauf herum. Später wird das Futter dann auch richtig gefressen. Trotzdem sind sie noch auf die Nestwärme angewiesen und werden weiter gesäugt. Knabbern dürfen sie Wiesenpflanzen wie z.B. Gräser und Löwenzahn, Zweige und deren Blätter, Laub, Gemüse, Obst, Trockenkräuter und Heu.

Trockenfutter aller Art ist weder für die Mutter, noch für die Babys als Futter geeignet. Das junge Kaninchen kein Frischfutter vertragen, ist ein Mythos, sie dürfen von Anfang an Frischfutter fressen. Getreide und andere stark stärkehaltige Nahrung vertragen sie jedoch erst sehr viel später.

Ab der vierten Lebenswoche fressen die Babys solch große Mengen, dass sie damit überleben könnten. Trotzdem ist die Ergänzung durch Muttermilch entscheidend für die weitere Entwicklung und Gesundheit der Babys.

Die Jungkaninchen toben herum, spielen miteinander und erkunden ihre Umgebung. Nun ist es wichtig, der Mutter Rückzugsbereiche einzuräumen (z.B. mittels eines Brettes, das die Jungtiere nicht überwinden können oder erhöhten Sitz-Plätzen) damit sie sich von den Jungen erholen kann. Mit sechs bis acht Wochen wird der Nachwuchs langsam abgestellt, dann fressen sie selbständig und nehmen nur noch gelegentlich ergänzend Muttermilch zu sich. In dieser Phase kuscheln sie meistens oft und gerne mit den Alttieren und der Mutter.

[Entwicklung der Babys mit Fotos](#)



Fotos zur Entwicklung von

Kaninchenbabys nach Zeit

**So möchten glückliche Kaninchenbabys aufwachsen...**

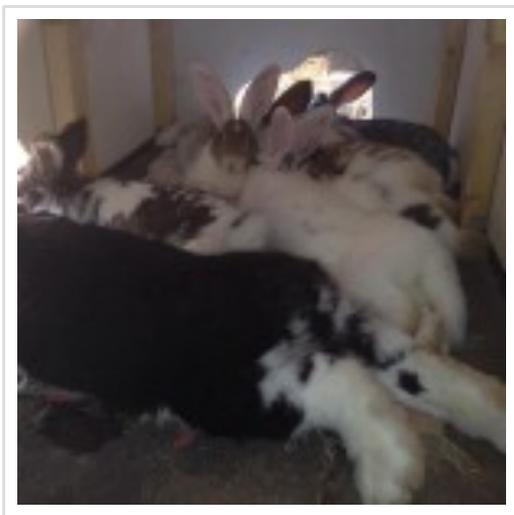
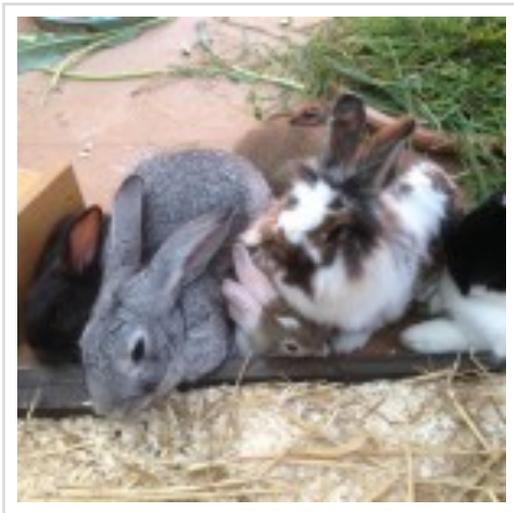




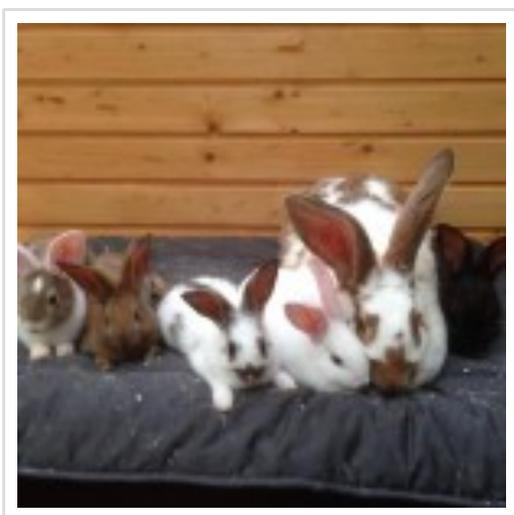
In der Gruppe geschützt und behütet aufwachsen, viele Papas und Mamas...

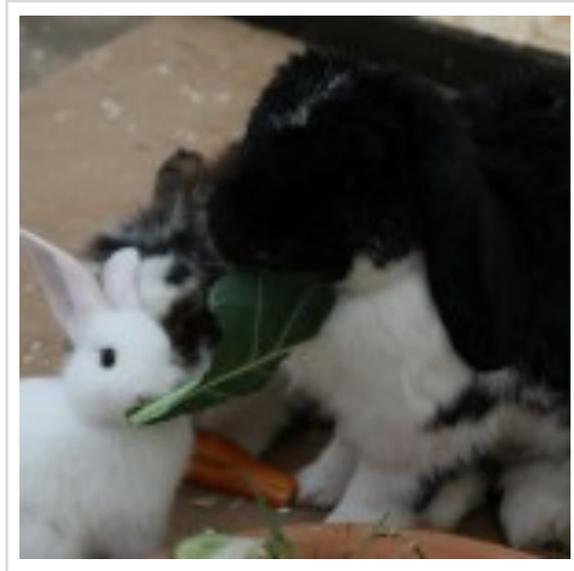


...und so viel Neues und Interessantes was man entdecken und ausprobieren kann...



...und es ist so kuschelig und gemütlich mit den Erwachsenen zu kuscheln...





...Mama Hilde ist immer für uns da und kümmert sich liebevoll um uns....

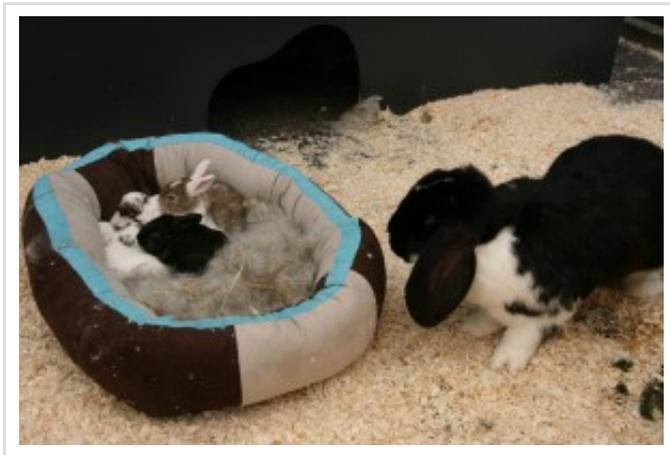
Impressionen von Mama Hilde mit ihrem glücklichen Nachwuchs in einer Großgruppe von der [Rabbit Ranch Bonn](#).

**Wichtig: Geben Sie die Babykaninchen nicht zu früh von der Mutter ab (niemals vor der 12. Lebenswoche, besser noch mit 14-16 Wochen) – und zwar aus folgenden Gründen:**

- Beobachtungen zeigen ganz klar, dass Kaninchen sehr viel länger als bis zur 6. oder 8. Lebenswoche bei ihrer Mutter Milch trinken. Weil dies meist nur nachts passiert, fällt es den meisten Züchtern gar nicht auf. Kaninchenbabys benötigen die **Muttermilch** um ein gesundes Immunsystem aufzubauen, werden sie abrupt abgestillt, wird dieser Vorgang meist gestört.
- Die ersten vier Monate ist die prägendste **Sozialisierungsphase** für Kaninchen. In diesem Alter lernen sie im Gruppenverband mit den Alttieren und Geschwistern Sozialverhalten. Dafür ist eine harmonische, stabile Gruppe mit Alttieren unterschiedlichen Geschlechts nötig. Tiere, die in dieser Phase alleine oder nur mit einem anderen Kaninchen gehalten werden, haben später ein schlechteres **Sozialverhalten** und sind nicht so gut verträglich.



- Die Babys untereinander **spielen und kuscheln** in den ersten Wochen sehr intensiv, der Kontakt mit einem Alttier kann die Babyspiele niemals ersetzen. Ähnlich wie wenn ein Menschenkind ohne Kontakt zu Gleichaltrigen aufwächst.
- In dieser Phase wird die **Darmflora und das Immunsystem** gebildet. Die Umzüge zum neuen Halter (oder auch in eine Zoohandlung), eine Futterumstellung und Vergesellschaftungen bringen das Kaninchen mit neuen Keimen in Kontakt und belasten und stressen es unnötig stark, so dass manche Tiere in Folge lebenslang an einer **Immunschwäche** leiden.
- Die Babys nehmen den **Blinddarmkot** der Mutter auf, um die **Darmflora** optimal aufzubauen. Dies ist nur möglich, wenn sie bis zur 16. Woche bei ihrer Mutter bleiben dürfen.



Erklären Sie den neuen Haltern, dass es auch in ihrem Interesse ist, die Babys nicht zu früh aufzunehmen, denn auch sie möchten gesunde, glückliche und soziale Jungtiere. Man nimmt ihnen die Mutterliebe, die Geschwister, reißt sie aus ihrem gewohnten Umfeld, ihrer Familie... Man verhindert, dass sie gutes Sozialverhalten erlernen, die Verdauung richtig stabil wird und sie glücklich und gesund aufwachsen.



Mit Eintritt der 12. Lebenswoche werden die ersten Kaninchen **geschlechtsreif**, daher müssen sie nun nach Geschlechtern getrennt werden. Idealerweise werden sie etwa in der 11. Lebenswoche frühkastriert, so dass sie weiter in der Gruppe bleiben können (bei einer Kastration ab der 12. Lebenswoche bzw. ab Geschlechtsreife sind sie noch bis zu sechs Wochen nach der Kastration zeugungsfähig).

# Kaninchenkinder in Deutschland

Verängstigt, krank, eingepfercht...



Massenzuchten für Zoohandel, Märkte  
und Vermehrungen/Zuchten

Glücklich, gesund und voller Tatendrang



Tierschutztiere, Unfallwürfe aus liebe-  
vollen Händen, gute Züchter

Kaufen Sie nur Tierkinder, wenn sie die Herkunft der Babys mit eigenen Augen gesehen haben. Wo sind die Babys aufgewachsen? Wer sind die Elterntiere? Durften sie in großen Gehegen, mit viel Frischfutter und in einer Gruppe aufwachsen? Was passiert mit den Geschwistern, die nicht verkauft werden? Wird der zukünftige Platz angeschaut/kontrolliert? Sind sie schon alt genug um aus ihrer Familie gerissen zu werden?

[www.kaninchenwiese.de](http://www.kaninchenwiese.de)

## Kaninchenbabys zähmen

Kaninchenbabys können sehr zahm werden, wenn sie von Anfang an den engen und liebevollen Kontakt zum Menschen gewöhnt sind. Dazu sollte man sich einmal täglich bei der Nestkontrolle etwas Zeit nehmen um die Kleinen vorsichtig zu streicheln, so dass sie sich an die Hand gewöhnen. Dann werden sie später sehr zahm. Wichtig ist, dass man mit ihnen nicht grob umgeht sondern einen regelmäßigen, liebevollen und intensiven Kontakt ermöglicht.



## Bedenken Sie:

Leider werden immer noch viel zu viele Kaninchen in schlechte Haltung gegeben, an Schlangen oder andere Tiere verfüttert und gequält. Schauen Sie genau, wo die Babys später leben werden. Machen Sie eine Vor- und Nachkontrolle, unterhalten Sie sich mit den Interessenten und geben Sie die Tiere nur mit **Schutzvertrag** ab. Achten Sie auf eine gesunde Fütterung und artgerechte Haltung (keine Käfig- oder Stallhaltung).

**Meine alten Besitzer mussten mich abgeben und haben mich über Kleinanzeigen **VERSCHENKT!****

**Sie dachten ich wäre bei meinem neuen Papa gut untergekommen, denn er hatte sich ja so nett vorgestellt!**



**Die Wahrheit ist: Ich wurde der Schlange zum Fraß vorgesetzt!**

**Vermittelt eure Tiere nur mit einer angemessenen Schutzgebühr, Schutzvertrag und einer Vorkontrolle!**

 ANINCHENTRÄUME

32 GEDANKEN ZU "PAARUNG, GEBURT UND AUFZUCHT"



Tanja

sagte am **4. Dezember 2015 um 21:15** :

Hallo. Eines meiner 4 Babys hat sich. fellmäßig nicht richtig entwickelt. Sind drei Wochen alt aber einem fehlt noch Fell am Kopf ..sind Löwenkopfchen  
Kommt das manchmal vor?



**Viola Schillinger**

sagte am **25. Dezember 2015 um 15:59** :

Ja das kann vorkommen und noch nachwachsen. Evtl. ist aber auch ein Pilz oder Parasiten daran schuld, das sollte der Tierarzt abklären.

Liebe Grüße

Viola



Simone

sagte am **6. Dezember 2015 um 00:01**



sagte am **2. Dezember 2015 um 20:21** :

Wir haben vor ca 1 Woche unabsichtlich 3 kleine kaninchenbabys bekommen! 2

scheinen sehr aktiv zu sein das dritte bewegt sich nicht so viel! Das. Nest ist in einem aussengehege im oberen Stock also ca einen halben Meter bis einen meter über dem boden! Eins der kleinen hüpf jedes mal wenn es eine Bewegung spürt aus dem Nest und wandert dann herum! Ich habe Angst dass es die öffnen hinunterfällt und dann erfrieren ich kann den Stall aber nicht verschließen da sonst die anderen keinen Unterschlupf mehr haben! Ab wann schafft es ein haschen den Steg hinauf zurück ins Nest?



**Viola Schillinger**

sagte am **25. Dezember 2015 um 16:05** :

chwierig zu sagen, es kommt auf das einzelne Tier an... Ich würde ein breiteres Brett an dem Abgang entlang anbringen über das die erwachsenen Kaninchen springen können, die Jungtiere aber nicht.

# Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

## Zucht und Tierschutz

### Zucht und Tierschutz

#### **Ist Zucht überhaupt sinnvoll, solange ein Überschuss an Kaninchen herrscht und die Tierheime überfüllt sind?**

Jeder verantwortungsvolle Tierhalter wird nur dann neue Tiere in die Welt setzen, wenn sie ein schönes Zuhause für alle Kaninchen findet und auch eine entsprechende Nachfrage für diese Tiere besteht. Momentan gibt es in Deutschland jedoch deutlich mehr Kaninchen als es artgerechte Plätze gibt und mit jedem artgerechten Platz, den man für seinen Nachwuchs findet, nimmt man einem Tierheim-Kaninchen (oder einem anderen Notkaninchen) die Chance auf ein artgerechtes Leben in liebevollen Händen. Deshalb sollten Liebhaber-Kaninchen auf jeden Fall kastriert werden.



In deutschen Tierheimen sitzen ganzjährig zahllose Kaninchen. Vom Kaninchenbaby das im Tierheim geboren wurde bis hin zum Rentner, der ideal zu einem älteren einsamen Kaninchen passt, findet jeder Halter ein passendes Tier. Die Auswahl umfasst alle Farben, Größen und Rassen. Im Tierheim hat man auch deutlich mehr Auswahl als bei den meisten Züchtern. In Großstädten befinden sich in den Tierheimen teilweise Kaninchen-Anzahlen, die den dreistelligen Bereich betreffen. Wer hier kein Kaninchen findet, wird auch beim Züchter nicht fündig.

Gerade deshalb ist die Kritik von Tierschutzvereinen durchaus berechtigt, denn erst einmal sollten all diese süßen Tiere ein Zuhause finden und auf eine Zucht verzichtet werden. Nur so

kann der Kaninchenschwämme entgegen gesteuert werden.

Um ungewollten Nachwuchs zu verhindern sollten beim Einzug neuer Kaninchen immer zwei erfahrene, unabhängige Menschen **nach dem Geschlecht der Kaninchen** befragt werden (z.B. ein Züchter und ein Tierarzt).

**Kaninchen in meiner Umgebung finden**

# Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

## Zucht ohne Einzelhaltung

### **Zucht ohne Einzelhaltung:**

#### **Ist die Gruppenhaltung auch für Zuchtrammler und Häsinnen möglich?**

Schon seit längerer Zeit wird ein Thema immer wieder in Zuchtkreisen stark diskutiert: Die Einzelhaltung von Zuchttieren. Viele Züchter wünschen sich schon länger neue Wege zu gehen und ihre Tiere in einer Gruppe aufwachsen zu lassen und auch den Zuchtrammlern einen Artgenosse an die Seite zu gesellen.

Bei manchen Züchtern blieb es nicht nur bei der Theorie, einige haben auch verschiedene Lösungsansätze praktisch umgesetzt und sind damit erfolgreicher gewesen, als erwartet.

#### **Alternativen zur Einzelhaltung von Zucht-Rammlern**

Die meisten deutschen Zuchtrammler leben immer noch alleine und haben nur für die Zeit, in der sie ein Weibchen decken sollen, Kontakt zu Artgenossen.

Manche Züchter setzen ihre Rammler nur etwa 1-2 Jahre ein und kastrieren sie anschließend um ihnen noch ein Leben in Gesellschaft zu ermöglichen. Andere Züchter leihen sich die Rammler aus und halten keine eigenen Zuchtrammler. All diese Maßnahmen lösen jedoch nicht das Problem der Einzelhaltung für den Rammler, der gerne in Gesellschaft leben würde.

Eine Alternative zur Einzelhaltung bietet die Vergesellschaftung mit einem kastrierten Rammler oder einer kastrierten Häsin, wobei ersteres mehr verbreitet ist, da die Kastration von Rammler deutlich günstiger ist. Viele verwenden frühere Zuchtrammler, die nun kastriert wurden, als Gesellschafter für ihre unkastrierten Zuchtrammler. Wenn die Zuchtrammler nicht mehr eingesetzt werden, können sie kastriert den nachkommenden Zuchtrammlern Gesellschaft leisten oder in einer Weibchen-Gruppe für Ruhe sorgen.

Besser geeignet als frühere Zuchtrammler sind frühkastrierte, in Gruppenhaltung gut sozialisierte Kastraten.

Natürlich gehört zu so einer Haltung viel Fingerspitzengefühl, nicht jeder Rammler passt zu jedem Kastraten und nicht jede Haltung ist für so eine Vergesellschaftung geeignet. Natürlich sollte das Gehege so beschaffen sein, dass es die Harmonie des ungleichen Paares unterstützt.

Es gibt sicherlich auch Rammler, bei deren Vergesellschaftung man etwas verzweifelt, allerdings sollte man sich auch fragen, ob man einen solchen Rammler für Zuchtzwecke einsetzen möchte, wenn man sozialverträgliche, gut sozialisierte Kaninchen züchten möchte. Vielleicht ist es bei solchen Rammlern manchmal sinnvoller, sie aus der Zucht zu nehmen und als kastrierte Liebhabertiere weiter zu geben.

### **Die Gruppenhaltung in der Zucht**

Ein Aufwachsen in der Gruppe, ist in deutschen Züchterkreisen nicht üblich, doch einige Züchter haben sich an eine Zucht in der Gruppe herangetraut und ziehen auf diesem Weg Tiere auf, die ausgesprochen gut sozialisiert und erzogen wurden, und nachher über ein sehr gutes Sozialverhalten gegenüber Artgenossen verfügen und ausgesprochen verträglich sind. Meistens werden Gruppen mit weniger als zehn Weibchen und ein bis zwei Kastraten (z.B. frühere Zuchtrammler) gehalten. Die Weibchen benötigen genug Versteckmöglichkeiten, Ruckzugsräume und Platz um ihre Jungen in der Gruppe großziehen zu können. Natürlich sind nur sozial verträgliche Kaninchen für so eine Zucht geeignet, was den Vorteil hat, dass unverträgliche Kaninchen nicht zur Zucht eingesetzt werden und so sehr soziale und gut verträgliche Kaninchen nachgezogen werden. Die Häsinnen müssen nur für den Deckakt wenige Tage aus der Gruppe genommen werden und leben ansonsten stressfrei fest in ihrer Gruppe, ziehen dort ihre Jungen groß und verbringen dort Zuchtpausen. Mütter mit ähnlich alten Babys legen ihre Nester sogar oftmals zusammen.

Es gibt also durchaus Konzepte, die eine Zucht ohne Einzelhaltung ermöglichen und von engagierten Züchtern bereits umgesetzt werden. Diese Konzepte bieten auch den Vorteil, dass die Zucht auf sozialverträgliche Tiere ausgerichtet ist.

### **Erfahrungsbericht: Geburt und Aufzucht in einer Kaninchengruppe**

Sehr geprägt vom Tierschutzgedanken und dem Wunsch, das alle meine Tiere so art- bzw. tiergerecht wie möglich leben sollen, kam mir 2010 der Gedanke, eine Geburt in einer Kaninchengruppe zu wagen. Meine Recherchen im Internet zeigten sich recht erfolglos und auch Gespräche mit anderen Züchtern und Tierärzten konnten mir nicht weiterhelfen.

Der Natur folgend wagte ich es dann im Sommer 2010. Zu diesem Zeitpunkt lebten in meinem großen, begehbaren Gehege meine erfahrene Teddyhäsin Luna, eine zweite Häsin, Löwenköpfchen Blue, und Teddyzwergkastrat Yeti.

Diese Gruppe zeigte sich sehr harmonisch und die Rangfolge war klar geregelt. Als Luna „hitzig“ wurde, hab ich sie kurz zum Rammler gesetzt und anschließend direkt wieder ins Gehege. So gab es keine erneute Klärung einer Rangordnung.



Ca. 1 Woche vor dem errechneten Geburtstermin fing Luna an, in der bereitgestellten Wurfbox (einer Höhle nachempfunden), ein Nest zu bauen. Zu meinem Erstaunen rupfte sich die andere Häsin (Blue) und polsterte Lunas Nest aus. Voller Interesse, aber auch mit etwas Sorge beobachtete ich dies, denn es war zu befürchten, das Luna nun ihr Nest nicht nutzen würde.



Einige Tage später fing Luna dann jedoch an, sich ebenfalls Fell für den Nestbau zu rupfen. Da Geburten meist in den späten Abendstunden, nachts oder früh morgens erfolgen, habe ich dies leider verpasst. Am nächsten Morgen fand ich 6 wunderschöne, kräftige und gesunde Babys in der Wurfbox vor. Und zu meiner großen Freude war kein Jungtier angenagt, verletzt oder nicht gesäugt worden.

Luna selbst saß auf der Box, jedoch nicht unruhig oder angriffslustig, die anderen taten völlig desinteressiert. Nach wenigen Tagen kehrte der Alltag zurück. Die drei Großen waren wie immer ein Herz und eine Seele und die Babys lagen friedlich im Nest.

Nachdem die ersten Jungtiere die Augen geöffnet hatten, fanden zwei von ihnen schnell den Weg aus der Wurfbox in die Weiten des Geheges, woraufhin auch hier keiner der beiden „Großen“ Aggressivität oder andere, von Vergesellschaftungen bekannte Verhaltensweisen, zeigte. Es war, als wären die Kleinen schon immer da gewesen.



Nach dem Öffnen der Augen und dem „flügge“ werden fing eine sehr schöne und lustige Zeit an, denn die Kleinen tobten mit und über die Großen und versuchten sogar bei Kastrat Yeti Milch zu ergattern. Eine wunderschöne Zeit, die zeigt, wie selbstverständlich und natürlich die Aufzucht in einer Gruppe ist. Trinkversuche bei Kastrat Yeti

Für mich faszinierend mit anzusehen war jeden Tag aufs Neue, wie sozial Kaninchen sind! Die Jungtiere kuscheln sich nicht nur an ihre Mutter, sondern auch an die beiden anderen erwachsenen Tiere, die deren „Erziehung“ und Aufzucht ganz selbstverständlich mit übernehmen.

Mittlerweile liest man es immer öfter, das z. B. zwei Häsinnen zusammen ihre Würfe großziehen, oder eben die Geburt und Aufzucht in einer Gruppe stattfindet.

Ein artgerechte Aufzucht in der Gruppe bietet Mensch und Kaninchen in jeder Hinsicht Vorteile und jede Menge Freude. Voraussetzung ist natürlich, das der Mensch die Persönlichkeit seiner Tiere gut kennt, sie einschätzen kann und nicht zu vergessen, auch das nötige Fachwissen hinsichtlich Genetik und Aufzucht hat.

Heike Müller,

[www.kaninchen-vom-suedhang.de.tl](http://www.kaninchen-vom-suedhang.de.tl)

### **Ein Erfahrungsbericht zur Gruppenhaltung in der Zucht**

Ich möchte euch hier meine Umsetzung zur Gruppenhaltung von Zuchtkaninchen näher bringen! Die Idee dazu kam mir vor etwa einem Jahr und die Umsetzung erfolgte bereits wenige Wochen später. Es liegt auf der Hand eine werfende Häsin in der Gruppe zu belassen denn in der Natur bleibt eine tragende Häsin auch in der Gemeinschaft! Onkel, Tanten, Brüder, Schwestern helfen bei der Aufzucht der Kleinen und entlasten so die Mutter. Bei Züchtern ist es gang und gebe die Mutter in eine eigene Box zu sperren wo sie dann den Nachwuchs gebärt und die nächsten 6-8 Wochen aufzieht. Aufgrund der meistens zu geringen Größe sind die Muttertiere gestresst und vertreiben die Jungtiere meistens zu früh. Die Gruppenhaltung bietet hier für den Züchter und das Kaninchen einige entscheidende Vorteile!

Wenn man sich für die Gruppengeburt entscheidet sollte man einige Dinge beachten. Die Gruppe sollte harmonisch sein und vor der erste Verpaarung etwa einen Monat „einlaufen“. Mit integriert werden sollten je nach Gruppengröße 1 oder 2 Kastraten. Sie sollten kein dominantes Verhalten haben. Ist die Gruppe harmonisch und funktioniert schon über einige Wochen kann man die ersten Verpaarungen planen.

Während der Verpaarung mit dem Rammler nehme ich meine Häsinnen für etwa eine Woche aus der Gruppe. Maximal eine Woche damit die Häsin im Anschluss ohne Probleme in die alte Gruppe entigiert werden kann. Kehrt die Häsin nach dieser Woche zurück findet in der Regel kein Rangordnungskampf statt. In den nächsten 3 Wochen hat die Häsin nun Zeit zurück in die Gemeinschaft



zu finden und wird sich auch langsam nach einem geeigneten Nestplatz umsehen. Andere Tiere werden nun eventuell häufiger aus diversen Häuschen oder Tunnel vertrieben. Kurz vor der Geburt beginnt die Häsin mit dem Nestbau. In einer gut funktionierenden Gruppe kann es

vorkommen das die Häsin nicht nur ihre eigene Wolle zum Nestbau verwendet sondern auch andere Kaninchen „rupft“, dies gilt aber nur für Langhaar Rassen. Ist das Nest fertig wird der Eingang zur Höhle zugeschaufelt und signalisiert der restlichen Gruppe „ du musst leider draußen bleiben“. Sind die Kleinen endlich geboren geht's so richtig los! Die ersten 10 Tage bleiben die Kleinen in ihrem Nest. Nur die Mutter kommt zum säugen vorbei. Andere Kaninchen respektieren hier die Privatsphäre der neuen Erdenbürger. Die Mütter zeigen in dieser Zeit kein besonders aggressives Verhalten gegenüber Artgenossen sondern nehmen normal am Gruppenleben teil.

Nach etwa 10 Tagen beginnen die Kleinen bereits das Nest zu verlassen. Das ist wesentlich früher als bei „Stallgeburten“. Der erste Ausflug ist meistens ein großes Abenteuer. Die Babys sehen in jedem Gehegemitglied eine potentielle Milchbar und werden die ersten Tage bei jedem Kaninchen nach einer Zitze suchen (auch bei den Rammlern!). Kleine Zurechtweisungen in dieser Zeit sind völlig normal, die Kleinen werden aber nicht verletzt.

Hat man mehrere Würfe gleichzeitig so kann es vorkommen, dass sich annähernd gleichaltrige Jungtiere in ein Nest zusammenlegen. Die Mütter machen ab diesem Zeitpunkt keinen Unterschied mehr wer gesäugt wird.

Sind die ersten Ausflüge meistens noch von kurzer Dauer, werden diese schnell länger und ausgedehnter. Zwischen der dritten und zehnten Woche nehmen die Kleinen schon aktiv am Gehegeleben teil. Es findet mit den restlichen Alttieren kein Rangordnungskampf statt. Lediglich keine Zurechtweisungen, diese Form



der Gemeinschaftserziehung entlastet die echten Mamas ungemein. Bis das Jungtier sich der Rangordnung fügen muss vergeht so wesentlich mehr Zeit als bei einer Stallgeburt. Auch das säugen bereitet der Mutter weniger Stress da sie den Babys besser aus dem Weg gehen kann.

Jungtiere die in dieser Form geboren werden lassen sich im späteren Leben wesentlich einfacher vergesellschaften und sind selten besonders dominant.

Außerdem konnte ich bei den Müttern einen wesentlich geringeren Körperlichen Abbau feststellen als bei der Stallgeburt.

Im Allgemeinen konnte ich keine schlechten Erfahrungen sammeln sondern nur positive:

- Man hat sozialere Jungtiere
- Eine ausgeglichene Mutter
- Man erspart der Mutter nach der Aufzucht die Vergesellschaftung und die Jungtiere werden länger geduldet

**Achtung!** Die Gruppe muss wirklich gut Zusammenspielen und die Mutter darf nicht aggressiv sein!

Danke an Nadine für diesen informativen Erfahrungsbericht!

## 21 GEDANKEN ZU "ZUCHT OHNE EINZELHALTUNG"



**Maya Jakubowski**

sagte am **21. Dezember 2015 um 15:04** :

Hallo !

Ich habe zwei Kaninchen ( eine Häsin und einen kastrierten Rammler ) . Ich würde auch gerne eine Hobbyzucht aufbauen wo dann alle , auf jeden Fall die Häsinen zusammen leben . Meine Häsin wird jetzt bald zum ersten Mal Junge bekommen . Muss ich mein Kastrat dann für die Geburt und Aufzucht erstmal in ein anderes Gehege setzten oder nicht ? Wenn ja , werden sie sich danach noch vertragen ? Ich würde dann auch gerne eine Häsin aus dem Wurf für die Zucht behalten . Geht das oder ist es Glücksache ob sie sich zu dritt dann verstehen ?

Liebe Grüße

Maya



**Viola Schillinger**

sagte am **25. Dezember 2015 um 15:40** :

Hallo Maya,

du kannst den Kastraten mit in der Gruppe lassen, wenn die Häsin wirft. Wichtig ist allerdings, dass das Gehege groß genug ist.

Hast du dich genau zur Genetik informiert um Erberkrankungen durch Zuchtmethoden und die richtige Kombination der Eltern auszuschließen? Megacolon, Maxfaktor. Letalfaktor usw.

Hast du genug Platz für viele Gehege? Hast du überlegt, wer die Tiere bekommen soll bzw. dass du die Plätze genau aussuchst, damit es hnen dort gut geht?

Liebe Grüße

Viola



**Maya Jakubowski**

sagte am **28. Dezember 2015 um 16:59** :

Hallo Viola!

Danke für deine Antwort. Ja ich habe ein etwa 10 m2 großes außengehege für die beiden . Ich habe schon viel gelesen und mir wurde schon sehr viel erklärt ( jemand aus meiner Familie hatte auch mal eine Hobbyzucht und wird mich da dann auch Unterstützen ) ich habe von der Häsin und dem kastraten eine Abstammung , von dem Rammler leider nicht (

aber ich habe mich viel mit Züchter unterhalten und Erbkrankheiten sind ausgeschlossen) . Ist das denn schlimm das der rammler keine Abstammung hat ? Es sind noch andere Ställe vorhanden und wir haben auch einen großen Garten , das heißt das wir die Tiere gut unterbringen können . Es haben schon welche angefragt die Kaninchen aufnehmen würden . Falls die Tiere aber kein artgerechtes zuhause bekommen , würde ich nur so viele wüfde planen , wie ich auch Platz habe oder wie viele Anfreger kommen

Liebe Grüße



**Viola Schillinger**

sagte am **28. Dezember 2015 um 19:19** :

Hallo Maya,

wenn der Rammler keinen Abstammungsnachweis hat, dann weißt du halt nicht welche Krankheiten z.B. rezessiv vererbt werden. Wenn die Mutter auch rezessives Trägartier ist, sind die Jungen betroffen... Viele Infos zu den häufigsten Erbkrankheiten findest du hier: <http://www.kaninchenwiese.de/nachwuchs/kaninchen-genetik/erbkrankheiten/>

Hier findest du einige Infos zur Aufzucht: <http://www.kaninchenwiese.de/nachwuchs/paarung-geburt-und-aufzucht/>

Ich denke das du mehrere Gehege benötigst um alle artgerecht unterzubringen. Aber wenn ihr viel Platz habt, klappt das bestimmt.

Liebe Grüße

Viola



**Maya Jakubowski**

sagte am **28. Dezember 2015 um 23:08** :

Hallo Viola,

Danke für deinen Rat und die Links . Ich werde nochmal schauen wir ich das mache ( die Häsin ist auch noch nicht gedeckt . Ich werde dann auf jeden Fall nochmal mit dem Züchter sprechen und schauen ob ich doch noch abstammungen bekommen kann ). Auf den abstammungen stehen ja nur Zahlen u.s.w drauf ( also so wie ich sie kenne ) wie kann man denn da Krankheiten ausschließen ?

Für die weiteren Tiere ist genug Platz und es ist auch 2016 noch ein außengehege geplant . Aber ich möcht auch nur eine sehr kleine Zucht haben und meine Häsin höchstens zweimal nächstes Jahr werfen lassen .

LG Maya



**Viola Schillinger**

sagte am **29. Dezember 2015 um 14:19** :

Normalerweise ist die Rasse und die Abstammung angegeben. So weißt du, wer die Eltern sind und kannst Erkrankungen zurück verfolgen. Wenn der Züchter ordentlich gezüchtet hat gab es evtl. zum Beispiel Rückkreuzungen oder Ähnliches um bestimmte Erbkrankheiten auszuschließen.

Liebe Grüße

Viola



Jenny

sagte am **31. Oktober 2015 um 1:31** :

Hallo habe ein Problem unser Bock ist leider aus seinem Gehege ausgebrochen und war nun mit unserer älteren Dame allein auf dem Hof unterwegs. Sie ist nun schon 4 Jahr alt und hatte bis heute noch keine Junge. Nun die Frage ist es ratsam sie in ein Gehege zu setzen da sie immer frei rumläuft (sie ist unser " Hofhund „) oder soll ich sie lieber draußen lassen da es ja nun doch kalt wird? Und sie wirklich an der Geburt stirbt, hab da von einem verknöcherten Becken gelesen. Man weiß einfach nicht was man glauben soll. Die Dame und der Bock sind beide noch unkastriert.



**Viola Schillinger**

sagte am **3. November 2015 um 12:56** :

Hallo Jenny,

bitte lass unbedingt den Rammler schnellst möglich kastrieren, damit du die Beiden zusammen halten kannst und sie nicht alleine leben müssen. Ich würde sie in ein Gehege setzen damit du die Kontrolle hast, das Nest und die Mutter täglich kontrollieren kannst...

Liebe Grüße

Viola



Tini

sagte am **25. Oktober 2015 um 14:47** :

Hallo zusammen, ich plane mir eine kleine Hobbyzucht aufzubauen und möchte hierfür aber sicherstellen, dass keines meiner Tiere (auch nicht der zukünftige Zuchtrammler) allein leben muss. Mir wurde erzählt, dass einige Züchter ihre erwachsenen Zuchtrammler auch mit Jungtieren vor der Geschlechtsreife zusammenhalten. Außerdem habe ich auch an die Variante gedacht einen Zuchtrammler mit einem Kastraten zusammenzuhalten. Womit habt ihr die besten Erfahrungen gemacht? Und könnt ihr mir etwas raten?



**Viola Schillinger**

sagte am **26. Oktober 2015 um 16:47** :

Hallo Tini,

das finde ich sehr lobenswert, auch weil du dich vorher informierst!

Ideal ist ein verträglicher Frühkastrat als Partner geeignet. Wenn der Rammler trotz ausreichend Platz nicht verträglich mit diesem ist, sollte er aus der Zucht genommen werden, da dies auch ein Stück weit vererbt wird...

Viele Infos zur Zucht ohne Einzelhaltung findest du hier: <http://www.kaninchenwiese.de/nachwuchs/zucht-ohne-einzelhaltung/>

Es gibt viele Züchter, die dies bereits erfolgreich praktizieren!

Liebe Grüße

Viola



Tini

sagte am **28. Oktober 2015 um 8:24** :

Hallo Viola,

vielen Dank für deine Hilfe. Dann werde ich es mit einem Frühkastraten versuchen. Wenn die Häsin dann aber eingedeckt werden soll (in den Erfahrungsberichten steht ja, dass sie für diese Zeit aus der Gruppe genommen und zu dem Rammler gesetzt wird), sollte der Frühkastrat dann beim Deckakt besser nicht dabei sein? Und es auf einem neutralen Gebiet passieren? Oder ist es auch möglich, die Häsin zu dem Rammler UND dem Frühkastraten dazu zu setzen? Weil sonst separiere ich ja nicht nur die Häsin von ihrer Gruppe, sondern auch den Rammler von dem Frühkastraten?



**Viola Schillinger**

sagte am **30. Oktober 2015 um 21:38** :

Hallo Tini,  
ja du kannst die Häsin auch mit dem Rammler und dem Frühkas-  
trat zusammen setzen. Ich würde dafür immer ein neutrales Ge-  
biet empfehlen.  
Liebe Grüße  
Viola



Trinity

sagte am **10. Oktober 2015 um 14:08** :

Liebe Viola, ich habe ein Problem meine Kaninchen Mama Lotti ist hochschwanger und wohnt draußen mit den anderen Artgenossen. Nur leider hat sie sich bei dem letzten Wurf ein gebuddelt und eines der kleinen Babys war unterenärt und ist gestorben;( ich möchte nicht das sowas noch mal passiert und nun meine Frage was soll ich tun soll ich ihn einen eigenen Stall machen damit sie sich nicht einbuddeln kann? Oder was? Bitte gib mir schnell eine eine Antwort ich möchte ja unbedingt die näst Kontrolle machen und das kann ich nicht wenn sie unter der Erde ist . Danke liebe Grüße Trinity



**Viola Schillinger**

sagte am **10. Oktober 2015 um 17:22** :

Hallo Trinity,  
du musst unbedingt die Buddelbereiche mit Gehwegplatten auslegen oder den Bereich mit Gitter auslegen und obendrüber Erde... Ansonsten ist die Gefahr zu groß, dass sie doch irgendwo buddelt, denn das wäre ja die natürliche Form des Nestes... In einen Stall würde ich sie keinesfalls einsperren, das stresst sie so sehr, dass sie evtl. die Babys nicht annimmt oder sie tötet. Sie sollte auf jeden Fall im gewohnten Gehege bleiben.  
Liebe Grüße  
Viola



**Angela**



sagte am **27. Oktober 2015 um 21:10** :

Hallo Trinity.

Ich habe meinen Kaninchen eine Wurfbox gebaut, die groß genug ist, dass das Muttertier sich darin gut bewegen kann. Unter dem Boden ist Styropor zur Isolierung von der Bodenkälte. Der innere Boden ist nach hinten hin schräg, der Eingang weit oben und hat eine Abstreifkante. Wenn ein Baby aus dem Nest gezogen wird, krabbelt es instinktiv zum tiefsten Punkt, wie es das in der Setzröhre tun würde. Der Deckel ist natürlich klappbar für die Nestkontrolle. Die Box wird gut angenommen und ist ein sicherer Platz für die Jungen.



Karl

sagte am **28. September 2015 um 16:52** :

Hallo

Es ist schön endlich im Netz jemanden gefunden zu haben, der auch die Aufzucht in der Gruppe versucht hat.

Bei uns ist es vor ca 15 Tagen soweit gewesen und eine unserer Häsinnen hat geworfen. Unser Stall ist sehr vielseitig. Innen und Außenbereich sind MehrEtagig und über Stiegen, Schrägen oder Schlupflöcher kann die 5 köpfige Bande frei alles nutzen.

Leider hat sich die Häsin für die Babys einen etwas ungünstigen Platz in der obersten Etage ausgesucht.

Ich fand sie heute schon mit nicht ganz 3 Wochen im Außenbereich zwischen all den anderen. Wie sie sich bis dahin vorgekämpft haben ist mir schleierhaft, denn sie müssten dazu über erstmal 2 Etagen runter, dann wieder eine Schräge rauf um dann wiederum über eine ca 1m lange Schräge in den untersten Bereich des Außengeheges zu gelangen.

Dort hoppelten sie mal zu diesem mal zu jenem Erwachsenen Artgenossen.

Für diese Jahreszeit empfinde ich diesen Aufenthalt dann doch etwas zu frisch, zumal herunter zukommen wohl noch geht aber zurück ins Nest also rauf ein Ding der Unmöglichkeit ist.

Deshalb habe ich nun Mutter und Kinder vorerst im oberen Bereich eingesperrt, leider fehlt nun der Kontakt zur Gruppe.

Was denkst Du, wäre es möglich evtl. auch das Nest einfach an eine günstigere Position zu räumen? Ich bin sehr unsicher, ob ich den Hasen damit einen Gefallen tue oder sie evtl sogar ganz durcheinander bringe.

Kannst Du mir etwas raten?

C.Karl



**Viola Schillinger**



sagte am **29. September 2015 um 20:06** :

Hallo Karl,  
in diesem Alter kannst du das Nest umsiedeln in einen Bereich des Geheges, der zentraler ist. Dazu kannst du auch einen Wall aufstellen, so dass sie nicht das gesamte Gehege nutzen können aber die adulten Kaninchen zu den Jungtieren springen können. Das klappt normalerweise recht gut.

Liebe Grüße

Viola



Nadine

sagte am **7. September 2015 um 16:05** :

Hallo,  
ich habe eine Häsin und einen Rammler übernommen, Rammler wurde sofort kastriert, Häsin hat bevor ich sie mit meiner Häsin zusammen setzen konnte (angeblich waren sie vorher getrennt) 4 junge zur welt gebracht, die kleinen sind jetzt 3 wochen ab wann kann ich die zweite häsin mit Mutter und jungtieren zusammen setzen? Da ich alle momentan getrennt halten muss haben alle nicht grad viel auslauf und das möchte ich so schnell wie möglich ändern habe aber jetzt von 3 wochen bis 16 wochen alles mögliche gehört



LG Nadine



**Viola Schillinger**

sagte am **7. September 2015 um 23:24** :

Hallo Nadine,  
wenn du viel Zeit 1-2 Tage lang hast, kannst du es jetzt schon probieren, musst es aber streng beobachten. Dafür setzt du sie in neutralen Gebiet zusammen: <http://www.kaninchenwiese.de/verhalten/soziales/ablauf-der-vergesellschaftung/> Wichtig ist, dass die erwachsenen Kaninchen nicht mit den Babys kämpfen. Berammeln und jagen ist aber erlaubt (solange es sich irgendwann beruhigt). Du musst sie aber extrem beobachten, weil die drei Wochen alten Babys ansonsten sehr gefährdet sind...

Liebe Grüße

Viola



Nadine

sagte am **07. September 2015 um 08:00**

 sagte am **27. Oktober 2015 um 0:22** :

Hallo Viola, leider habe ich deine antwort eben ers gesehen 😞  
Die Babys sind jetzt 10 Wochen alt (alles Mädels) die andere Häsin und der Rammler sind zusammen und verstehen sich super und ich denke jetzt wird es zeit alle zusammen zu lassen oder? Wären dann 2 erwachsene Mädels, Kastrierter Rammler und die 4 Babys oder gibt es noch bedenken?  
LG Nadine



**Viola Schillinger**

sagte am **3. November 2015 um 12:59** :

Hallo Nadine,  
das ist ein extremer Weibchenüberschuss... Du kannst es probieren, ob sie sich verstehen, evtl. brauchst du aber noch ein paar Kastraten zur Verstärkung.  
Liebe Grüße  
Viola

# Kaninchenwiese

Das Geheimnis glücklicher Kaninchen! Artgerechte Haltung und Ernährung

## Kaninchengenetik

### Grundlagen der Kaninchengenetik

Die Genetik ist ein Teilbereich der Biologie, also eine Wissenschaft, die sich mit den Gesetzmäßigkeiten der Vererbung beschäftigt. Durch die Genetik ist es möglich, gezielt bestimmte Merkmale (z.B. schwarzes Fell) zu züchten und andere Merkmale weg zu züchten.

Das Kaninchen hat 44 Chromosomen, bei einer Weitergabe an die Nachkommen, bekommen diese jeweils den halben Chromosomensatz (22 Chromosomen) von der Mutter und den halben vom Vater, so dass sie auch wieder 44 Chromosomen haben (welche Chromosomen sie von wem bekommen, bleibt allerdings dem Zufall überlassen). Je näher die Elterntiere verwandt sind, desto weniger unterschiedlich sind ihre Chromosomen, d.h. desto weniger Auswahl an Chromosomen besteht für die Nachkommen und sie ähneln sich stärker als bei weniger verwandten Kaninchen.

### Genotyp und Phänotyp

Bei der Vererbungslehre ist es wichtig, zwischen Genotyp und Phänotyp zu unterscheiden. Der Genotyp sind die erblichen Veranlagungen der Kaninchen (welche Gene und Erbanlagen sie in sich tragen), der Phänotyp ist das Erscheinungsbild/Aussehen, also die ausgeprägten Gene und Erbanlagen. Ein Kaninchen kann schwarz sein (Phänotyp) aber trotzdem auch die Erbanlage für weißes Fell in sich tragen (Genotyp) und bei einer Verpaarung so ggf. auch weiße Babys produzieren.

### Reinrassige Kaninchen und Mischlinge

Je reinerbiger ein Kaninchen ist, desto eher lässt sich vorhersagen, was es für Nachkommen bekommen wird.

Ist ein Kaninchen reinrassig, so wird es auch als homozygot bezeichnet, ein Mischling ist heterozygot.

## Rezessiv und dominant

Ein Merkmal kann rezessiv oder dominant vererbt werden. Ein dominantes Allel (ein Allel ist die Ausprägungsform eines Genes) überlagert dabei immer ein rezessives Gen.

In der Farbenlehre wird beispielsweise grundsätzlich die Wildfarbe dominant vererbt, d.h. wenn man ein reinerbig wildfarbendes Kaninchen mit einem reinerbig schwarzen, weißen oder anders farbigen Kaninchen kreuzt, werden die Nachkommen phänotypisch wildfarben aussehen (können aber die andere Farbe genotypisch tragen).

## Mutationen und Modifikationen

In der Natur finden immer wieder sprunghafte Veränderungen des Aussehens von Kaninchen statt. Die Ursache hierfür kann eine Mutation sein. Ist von der Veränderung nur das Aussehen des Kaninchens betroffen, nicht aber seine Erbanlagen, so handelt es sich um eine Modifikation (somatische Mutation). Solche Veränderungen werden nicht vererbt. Ist auch die Erbanlage von der Mutation betroffen, so wird es weiter vererbt und nennt sich Keimbahnmutation.

Umwelteinflüsse können die Mutationsrate erheblich erhöhen, diese werden Mutagene genannt. Zu den Mutagenen gehören UV-, radioaktive und Röntgenstrahlung, ein Temperaturschock oder Chemikalien (z.B. eine Umwelt, die extrem durch Chemikalien belastet ist, belastetes Futter etc.). Mutationen können sich sowohl positiv als auch negativ ausprägen. Viele Fellfarben sind durch eine Mutation entstanden, aber auch einige Erbkrankheiten.

## 2 GEDANKEN ZU "KANINCHENGENETIK"



Leni

sagte am **20. September 2015 um 19:01** :

Hi,

Ist es eigentlich möglich Steh- und Schlappohrkaninchen zu kreuzen?

VG



**Viola Schillinger**

sagte am **20. September 2015 um 21:11** :

Hallo Leni,

ja das ist möglich, je nachdem haben die Nachkommen dann auch Schlappohren, Stehohren oder ein Schlapp- und ein Stehohr.

Liebe Grüße

Viola